

Nachhaltigkeits- bericht

JUNKER
GROUP

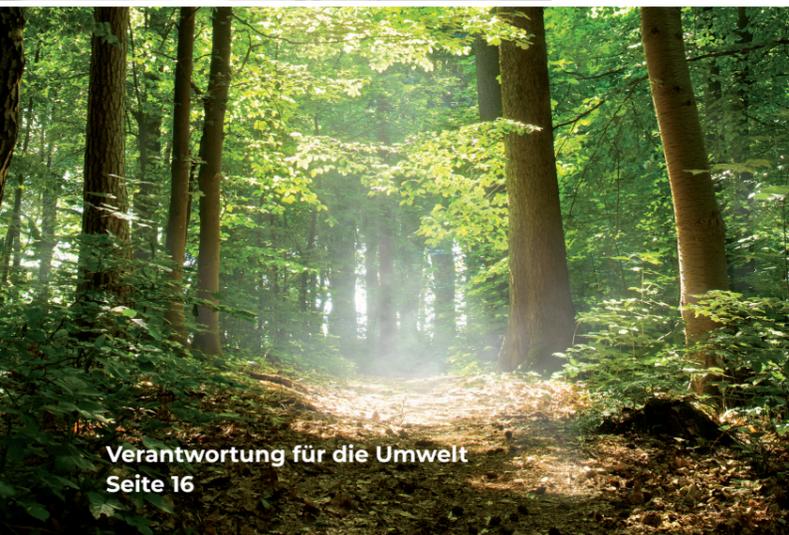
Nachhaltigkeitsbericht der Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH · 2024



Die JUNKER Gruppe
Seite 6



Nachhaltigkeitsmanagement
Seite 10



Verantwortung für die Umwelt
Seite 16



Soziales
Seite 26



Unternehmensführung
Seite 32

1	Vorwort der Geschäftsführung	5
2	Die JUNKER Gruppe	6
2.1	Unsere Strategie	7
2.2	Historie der JUNKER Gruppe	8
3	Nachhaltigkeitsmanagement	10
3.1	Wesentlichkeitsanalyse	11
3.2	Wesentlichkeitsanalyse Umwelt	12
4	Verantwortung für die Umwelt	16
4.1	Auswirkungen des Klimawandels (ESRS E1)	17
4.2	Management klimabezogener Auswirkungen	18
4.3	Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)	24
4.4	Verlängerung der Lebensdauer	24
4.5	Abfallmanagement	25
5	Soziales	26
5.1	Verantwortung für die Mitarbeiter	27
5.2	Aus- und Weiterbildung	28
5.3	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	29
5.4	Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement	29
5.5	Verantwortung in der Lieferkette	30
5.6	Verantwortung für das gesellschaftliche Umfeld	31
6	Unternehmensführung	32
6.1	Unsere Leitlinien zur Zusammenarbeit	34
6.2	Unsere Grundwerte	36

In unserem Nachhaltigkeitsbericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Unsere Aussagen beziehen sich auf Personen jedes Geschlechts.

Nachhaltig und zukunftsorientiert denken und handeln

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn auch vor über 60 Jahren, als das Unternehmen JUNKER gegründet wurde, der Begriff Nachhaltigkeit als Dreiklang von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten noch nicht gebräuchlich war, so waren diese Aspekte in Teilen schon immer Grundlage unseres Handelns. In den letzten Jahren ist Nachhaltigkeit für unsere Gesellschaft und damit auch für JUNKER immer bedeutender geworden.

Unsere Überzeugung ist, dass konsequentes und nachhaltiges Handeln die Voraussetzung ist, um die Herausforderungen der Zukunft, sowohl gesellschaftlich als auch unternehmerisch, zu bewerkstelligen. Der Klimawandel und seine Auswirkungen, der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, die Förderung sozialer Gerechtigkeit sowie die Anpassung an sich verändernde Marktbedingungen sind nur einige Beispiele für diese Herausforderungen.

Dies ist unser zweiter Nachhaltigkeitsbericht. Er gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Strategie, Ziele, Aktivitäten und unser Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit.

Wir freuen uns auf einen Austausch mit Ihnen.

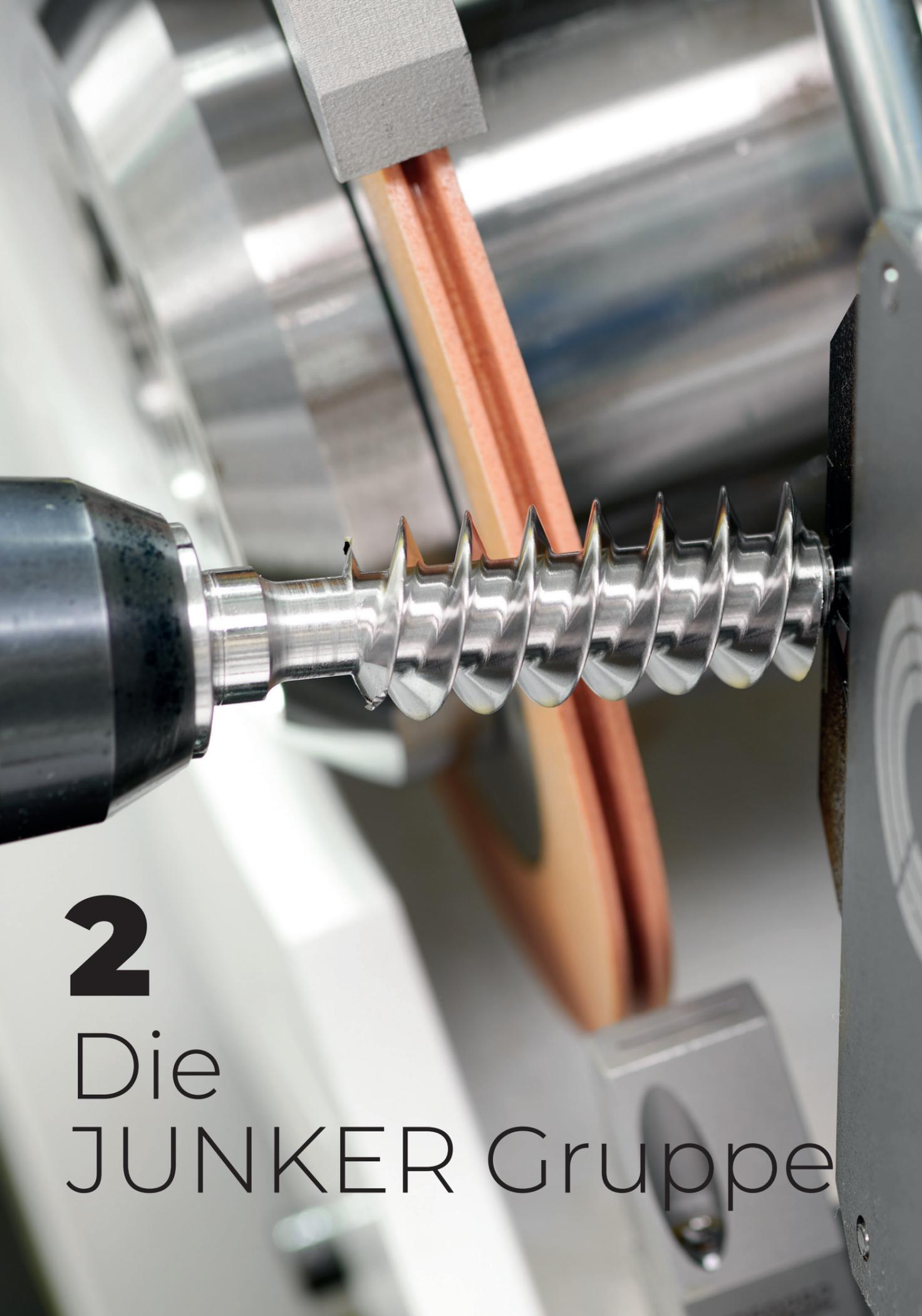


Joachim Himmelsbach



Dr. Karsten Schaumann

Die Geschäftsführung der Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH



2 Die JUNKER Gruppe

JUNKER ist Weltmarktführer in der Herstellung von CBN-Hochgeschwindigkeits-Schleifmaschinen. Knapp 1.200 Mitarbeiter weltweit sichern an 13 Standorten den technologischen Vorsprung des Unternehmens. Alle namhaften Automobilhersteller und deren Zulieferer sowie Werkzeughersteller und andere Branchen vertrauen auf die innovativen Schleifkonzepte von JUNKER. Ob für die Massen- oder Kleinserienproduktion: JUNKER Schleifmaschinen arbeiten präzise, wirtschaftlich und zuverlässig. Neben der Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH gehören unter anderem die LTA Lufttechnik GmbH und die Zema Zselics Ltda. zur JUNKER Gruppe. Die LTA Lufttechnik GmbH stellt Luftfilter- und Brandschutzanlagen für Gewerbe und Industrie her. ZEMA verstärkt die Gruppe als Spezialist im Schleifen mit Korund.

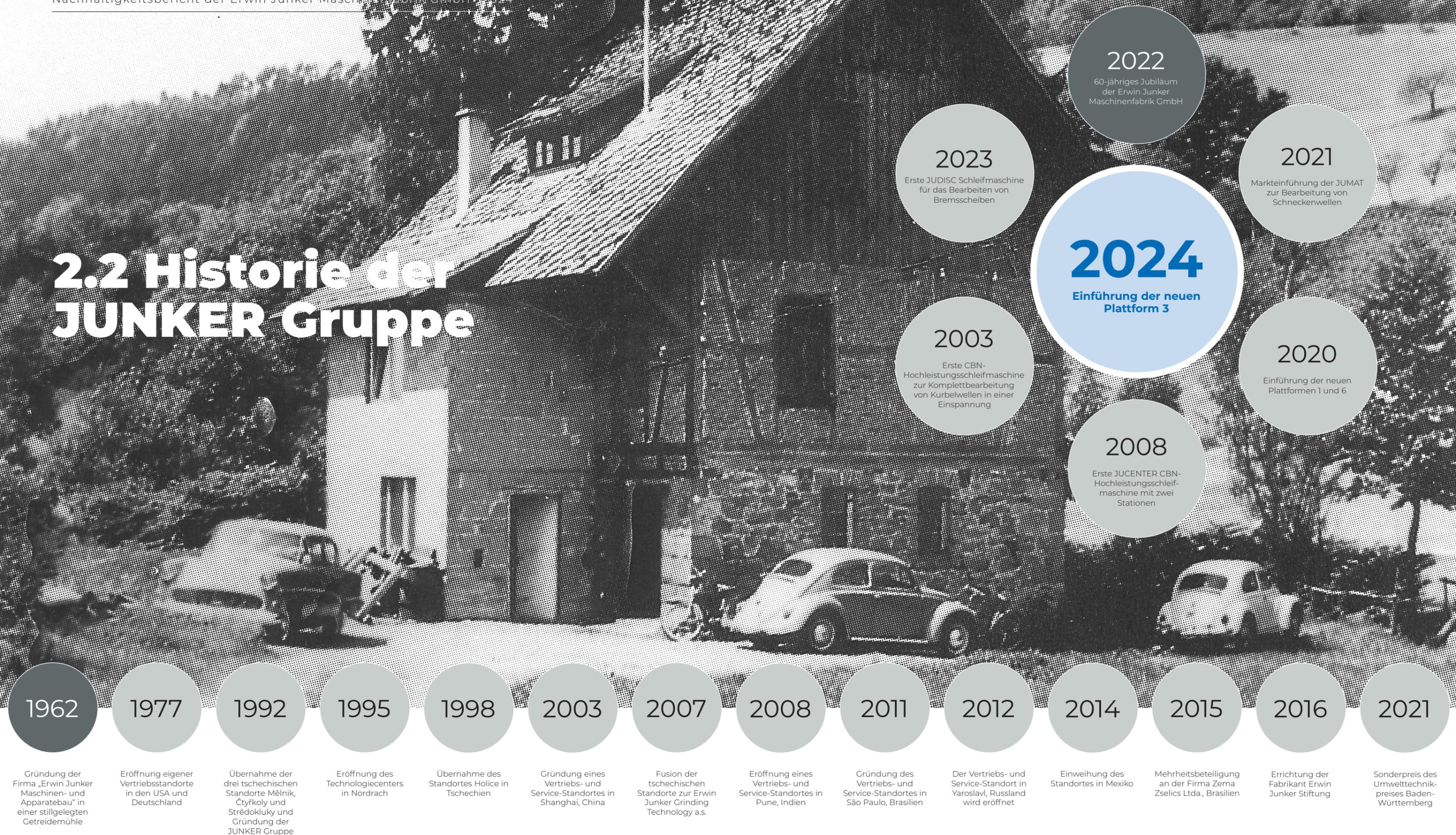
Mit einer hohen Eigenkapitalquote dokumentiert die JUNKER Gruppe ihre außergewöhnliche Unabhängigkeit und Finanzkraft und verfügt damit über beste Perspektiven, um als Global Player weiterhin erfolgreich zu sein.

Am Stammsitz in Deutschland, welcher im Jahr 1962 gegründet wurde, sind etwa 350 Mitarbeiter beschäftigt. Hier findet die Endmontage und Inbetriebnahme von Schleifmaschinen statt. Am Headquarter in Nordrach sind außerdem weitere Bereiche angesiedelt, wie beispielsweise das Technologie Center, Konstruktion, Vertrieb oder Service.

2.1 Unsere Strategie

- Die JUNKER Gruppe ist ein eigenständiger, wirtschaftlich unabhängiger, internationaler, erfolgreich wachsender Technologieführer mit neuen Technologien sowie ein attraktiver Arbeitgeber für hochqualifizierte Mitarbeiter in der Herstellung und im Service von Schleifmaschinen und Luftfilter.
- Die JUNKER Gruppe wirtschaftet nachhaltig und langfristig mit einem Ergebnis von mehr als 10%.
- Durch unsere Premium-Technologie, unseren Innovationsvorsprung und die weltweite Aufstellung in Sachen Beratung, Herstellung und Service / Dienstleistungen grenzen wir uns von unseren Marktbegleitern ab.
- Als verlässlicher Partner binden wir die Kunden durch neue Lösungen und Rundum-Support inklusive Service an uns. Wir erkennen die Bedürfnisse unserer Kunden und halten das ein, was wir versprochen haben.
- Durch Innovationen entwickeln wir in unseren Geschäftsfeldern Lösungen für (neue) Antriebsstränge, Dienstleistungen / Service, RETROFIT / Retooling und Maschinenumbauten weiter und ergänzen diese um Handlingsysteme, Werkzeuge (Entwicklung, Konditionierung und Software (Industrie 4.0)).
- Wir treiben die Digitalisierung der JUNKER Gruppe stetig voran.
- Wir stehen für intelligente Technologie: Autonom, digital, effizient.
- Aufgrund unserer klaren Strukturen, kurzen Entscheidungswegen, motivierten, innovativen und verantwortungsvollen Mitarbeitern sind wir sehr effizient und produktiv.
- Als Arbeitgeber zeichnet uns die weltweite Präsenz, sichere Arbeitsplätze, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, leistungsgerechte Vergütung und optimaler Wissenstransfer in einer atmenden Organisation aus.
- Unser Führungsanspruch ist geprägt durch Vertrauen, Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Konsequenz mit engem Kontakt zu den Mitarbeitern. Wir führen mit Zielen und gewähren den Mitarbeitern Freiheit und Selbstständigkeit im vorgegebenen Rahmen und kommunizieren dies sowie unsere Erwartungen. Unsere Führungskräfte bilden wir im Rahmen unseres Führungskräfteprogramms kontinuierlich weiter.

2.2 Historie der JUNKER Gruppe





3

Nachhaltigkeitsmanagement

Bisher hat JUNKER seinen Nachhaltigkeitsbericht nicht an einem spezifischen Berichtsstandard ausgerichtet. Ab diesem Jahr werden wir jedoch den von der EU entwickelten European Sustainability Reporting Standard (ESRS) als Struktur für unseren Nachhaltigkeitsbericht verwenden. Der ESRS etabliert sich derzeit in der EU, da er für Unternehmen, die bereits heute aufgrund ihrer Rechtsform und Größe gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichtspflichtig sind, vorgegeben ist.

Obwohl JUNKER erst ab 2026 zur Berichterstattung nach CSRD verpflichtet ist, möchten wir uns bereits jetzt auf diesen neuen Standard ausrichten. In unserem diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht werden wir die Struktur noch nicht vollständig übernehmen, sondern uns insbesondere für das Themenfeld Environment am ESRS orientieren.

3.1 Wesentlichkeitsanalyse

Im Rahmen der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ein zentraler Schritt entsprechend der CSRD. Dabei werden verschiedene Themen aus den drei ESG-Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung betrachtet.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermöglicht es, nachhaltigkeitsrelevante Aspekte aus zwei Perspektiven zu betrachten, um deren Relevanz zu bewerten:

- Auf der einen Seite haben wir analysiert, wie sich unsere Unternehmenstätigkeiten auf verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte auswirken. Wir betrachten also die nachhaltigkeitsrelevanten Auswirkungen in der sogenannten Inside-out-Perspektive (impact materiality).
- Auf der anderen Seite bewerten wir, welche finanziellen Risiken und Chancen sich aus den Nachhaltigkeitsaspekten für unser Unternehmen ergeben oder ergeben könnten, in der Outside-in-Perspektive (financial materiality).

Die Wesentlichkeitsanalyse ermöglicht uns, unsere bestehende Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung so zu optimieren und auszuweiten, dass die für unsere Geschäftstätigkeiten wesentlichen und die für die Erfüllung der Erwartungen unserer Stakeholder relevanten Nachhaltigkeitsaspekte im Mittelpunkt der Strategie stehen.

3.2 Wesentlichkeitsanalyse Umwelt

2024 haben wir mit der Ausarbeitung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für den Bereich Umwelt begonnen. Wir planen, diese Analyse im laufenden Jahr auf die Bereiche Soziales und Unternehmensführung auszuweiten und insgesamt weiter zu detaillieren. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben der CSRD und ESRS sowie an den Vorgaben der EFRAG in der Implementation Guideline IG 1 Materiality Assessment.

Als wesentlich sehen wir die Auswirkung auf Mensch und Umwelt (impact materiality) an, sobald der entsprechende Aspekt in mindestens einem Unterthema in der von unserem Nachhaltigkeitsteam vorgenommenen Bewertung in den Faktoren Ausmaß, Tragweite und Behebbarkeit als 'mittel' eingestuft wird.

Als finanziell wesentlich (financial materiality) sehen wir ein Thema an, wenn die Einstufung nach Schweregrad und Wahrscheinlichkeit im Ergebnis im unteren Viertel der Bewertungsskala liegt. Somit stellen wir sicher, dass wir auch Themen mit sehr geringem Schweregrad und sehr hoher Wahrscheinlichkeit berücksichtigen.

Unsere Bewertung basiert auf eigenen Analysen und den bekannten Bewertungen unserer Stakeholder, die in den Aufzeichnungen unseres Umweltmanagementsystems dokumentiert sind.

Es wurden folgende Themenbereiche der ESRS im Bereich Environment als wesentlich bewertet:

- **Klimawandel** (ESRS E1)
- **Kreislaufwirtschaft** (ESRS E5)

Als nicht wesentliche Themengebiete wurden dagegen eingestuft:

- **Verschmutzung** (ESRS E2)

In diesem Themenbereich werden die Verschmutzung von Luft, Wasser, Boden, Organismen und Nahrungsressourcen sowie die Verschmutzung mit besorgniserregenden Stoffen und Mikroplastik bewertet.

Aufgrund unserer bestehenden Umweltzertifizierung nach ISO 14001 werden die Umweltaspekte am Standort seit Jahren bewertet und optimiert, einschließlich unserer Einwirkungen auf die Verschmutzung. Daher wurden hier bereits seit langem Optimierungen umgesetzt, so dass das Level der Verschmutzungen als gering bewertet werden kann.

Bezugnehmend auf die unter E1 bewerteten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) beziehen wir uns auf unsere Lackieranlage in der Produktion, in der Emissionen entstehen und über die Luft in die Umgebung gelangen könnten. Diese Anlage wird allerdings wenig genutzt, so entstanden im Jahr 2023 bei den durchgeführten Lackierprozessen weniger als 40 kg VOC (flüchtige organische Verbindungen) vor der anschließenden Filterung der Abluft.

Eine direkte Einleitung von Schadstoffen in Wasser und Boden sind ausgeschlossen. Das verwendete Wasser kann über das öffentliche Abwasser entsorgt werden, da es nicht mit chemischen Stoffen belastet ist. Wasser aus Waschprozessen und verwendete Kühlschmierstoff-Emulsion (KSS-Emulsion) werden jedoch im geringen Umfang als gefährlicher Abfall entsorgt (ca. 70 m³ pro Jahr => Abfallschlüssel: 110111* und 120109*).

Eine Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen durch unsere Prozesse wurde in der Wesentlichkeitsanalyse ausgeschlossen. Aufgrund der von uns spezifizierten Materialien für unsere Bauteile und der sorgfältigen Auswahl unserer Lieferanten, die sich fast ausschließlich in der EU befinden, gehen wir davon aus, dass kein bekanntes Risiko durch besorgniserregende Stoffe besteht.

Bei der Verwendung von besorgniserregenden Stoffen halten wir uns strikt an die REACH-Verordnung und stellen sicher, dass auch unsere Einkaufsteile diesen Anforderungen entsprechen.

Auch bei der Bewertung bezüglich der financial materiality sehen wir über den in E1 bewerteten Einfluss aus den Folgen der Treibhausgasemissionen kein weiteres Risiko oder weitere Chancen.

- **Wasser- und Meeresressourcen** (ESRS E3)

In diesem Kapitel sind nach ESRS der Wasserverbrauch, die Wasserentnahme, die Wassereinleitung im Allgemeinen und in Meere sowie die Entnahme und der Verbrauch der Meeresressourcen zu bewerten.

In unserer bereits erwähnten Bewertung der Umweltaspekte im Rahmen der ISO 14001 betrachten wir auch den Aspekt Wasser. Das von uns verwendete Wasser wird ausschließlich dem öffentlichen Versorgungsnetz entnommen, wir betreiben keine eigenen Brunnen oder entnehmen Wasser aus der angrenzenden Nordrach.

Wir messen unseren Wasserverbrauch regelmäßig. Auch unsere Wertschöpfungskette bei unseren Lieferanten beinhaltet nach unseren Kenntnissen keinen Prozessschritt mit einem hohen Wasserverbrauch.

Weiterhin erwarten wir in der Region, in der unser Standort liegt, keinen Wassermangel und somit auch keinen Einfluss daraus.

- **Biodiversität und Ökosysteme** (ESRS E4)

In diesem Kapitel werden die direkten Auswirkungen auf den Verlust der biologischen Vielfalt, den Zustand der Arten, den Umfang und den Zustand der Ökosysteme, sowie die Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen bewertet.

Unsere Ergebnisse zeigen, dass unsere Tätigkeiten und Produkte keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Biodiversität und Ökosysteme haben. Ebenso bringen Veränderungen in diesen Bereichen keine signifikanten Risiken oder Chancen für unser Unternehmen mit sich.



Klimawandel

- 1.1 Anpassung an den Klimawandel
- 1.2 Bekämpfung des Klimawandels
- 1.3 Klimawandel - Energie

Verschmutzung

- 2.1 Luftverschmutzung
- 2.2 Wasserverschmutzung
- 2.5 Verschmutzung - bedenkliche Stoffe
- 2.6 Umweltverschmutzung - besonders besorgniserregende Stoffe

Wasser- und Meeresressourcen

- 3.1 Wasser

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

- 4.1 Direkte Auswirkungen auf den Verlust der biologischen Vielfalt

Kreislaufwirtschaft

- 5.1 Ressourcenzufluss, einschließlich Ressourcenverbrauch
- 5.2 Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen
- 5.3 Abfall

Wesentlichkeitsanalyse



Gerade als Premiumhersteller hat die JUNKER Gruppe den Anspruch beim Thema Nachhaltigkeit voranzugehen. Der schonende Umgang mit Ressourcen und Energie spiegelt sich in der JUNKER Gruppe auf verschiedenen Ebenen wider: in den Standorten, in den Arbeitsprozessen, in den hochmodernen Schleifmaschinen und Filtrationssystemen sowie in der Entwicklung von Zukunftstechnologien und Anwendungen. Seit 2017 ist das an den Standorten in Deutschland und Tschechien umgesetzte Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifiziert. Ebenso werden regelmäßig Energieaudits entsprechend DIN EN 16247 durchgeführt.

4.1 Auswirkungen des Klimawandels ESRS E1

Ermittlung der Risiken und Chancen

Um die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen hat sich die EU als Ziel gesetzt die Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Als Zwischenziel soll die Treibhausgasemission um mindestens 55% bis 2030 im Vergleich zu den Emissionen von 1990 erreicht werden. Unter diesen Zielen steht die Berichterstattung im Kapitel der ESRS E1. Es beinhaltet die Unterthemen Anpassung an den Klimawandel (E1.1), Abmilderung des Klimawandels (E1.2) und Energie (E1.3). Aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde dieses Thema für JUNKER als wesentlich erkannt. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden zu diesen Unterthemen Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert und bewertet. Im Folgenden sind die relevanten und bewerteten Auswirkungen, Risiken sowie Chancen als Ergebnis dargestellt.

Folgende Punkte wurden herausgearbeitet, die auf JUNKER einwirken und ein finanzielles Risiko oder eine finanzielle Chance mit sich bringen (Outside-in Perspektive):

- E1.1 - Der fortschreitende Klimawandel und häufiger werdende Extremwetterlagen können zusätzliche Investitionen bezüglich Klimatisierung, Hitzedämmung sowie Sicherung des Uferbereichs der Nordrach auf dem Werkgelände erforderlich machen => Tatsächliches Risiko
- E1.1 - Durch unvorhergesehene Wetterereignisse können außerdem unsere Logistikketten in unser Werk in Nordrach (von Lieferanten und unseren Standorten in Tschechien) sowie zu unseren weltweiten Kunden beeinträchtigt werden => Potenzielles Risiko
- E1.1 - Die Verschärfung von regulatorischen Auflagen im Umweltbereich können direkt oder über den Kunden auf JUNKER wirken und zu erhöhten Herstellungskosten, Compliance-Kosten oder Kosten für die Sicherstellung (Bewertung, Reporting) führen. Ein frühzeitiges Umsetzen kann ein Wettbewerbsvorteil sein => Tatsächliches Risiko & tatsächliche Chance
- E1.2 - Der weltweite Wandel weg vom Verbrenner hin zur Elektromobilität beeinflusst bereits heute das Geschäft von JUNKER und verlangt bereits seit mehreren Jahren die Erschließung neuer Produktbereiche => Tatsächliches Risiko & tatsächliche Chance
- E1.2 - Europa hat sich zum Ziel gesetzt bis 2050 klimaneutral zu werden. Der bisherige Absatzmarkt des „klassischen Verbrennungsmotors“ bricht aufgrund von Verboten und CO₂-Begrenzungen weg. E-Mobilität rückt in den Fokus. Durch den Wandel können sich mittelfristig neue Absatzmärkte erschließen lassen => Tatsächliches Risiko & tatsächliche Chance

4
Verantwortung
für die Umwelt

Darüber hinaus sind die folgenden Themen relevant, bei denen es nicht nur eine Einwirkung auf JUNKER gibt, sondern JUNKER mit seinen Aktivitäten zusätzlich eine Auswirkung auf Mensch und Umwelt hat (gleichzeitig Inside-out und Outside-in Perspektive):

- E1.2 - Der Hauptanteil an Treibhausgasen (THG) wird indirekt über den eingekauften elektrischen Strom verursacht (Scope 2). Dieser könnte durch einen CO₂-Preis zunehmend teurer werden. Eine eigene Stromerzeugung durch Solar kann den Anteil an CO₂ reduzieren und den Preis für unseren Standort in Nordrach gering halten => Tatsächliche Chance
- E1.2 / E1.3 - Die Entwicklung energieeffizienterer Schleifmaschinen und Automation kann die Umweltauswirkungen und die Kosten während des Betriebs bei unseren Kunden reduzieren => Potenzielle Chance (Anmerkung: Wir bewerten den Punkt als potenziell wesentlich, allerdings spielt dieser Punkt bisher nur für wenige unserer Kunden bei ihrer Kaufentscheidung eine Rolle).

4.2 Management klimabezogener Auswirkungen

Ermittlung der Risiken und Chancen

Ein systematisches Vorgehen ist entscheidend, um den Auswirkungen und Risiken des Klimawandels zu begegnen und die Chancen zu nutzen. Unser Vorgehen ist in die folgenden Schritte unterteilt:

- Ermittlung unserer CO₂e-Emissionen
- Analyse der CO₂e-Emissionen
- Festlegen der Ziele und Maßnahmen zur CO₂e-Reduktion
- Überprüfung Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung zur CO₂e-Reduktion
- Kontinuierliches Management des Transition-Plans

Bisher haben wir unsere Ziele und Maßnahmen aus einer mittelfristigen Strategie, unserem Umweltprogramm 2025, abgeleitet. Im Zuge der Umstellung auf den ESRS-Berichtstandard werden wir einen Transition-Plan erstellen, der die entsprechenden Vorgaben berücksichtigt und auf die Klimaneutralität bis 2050 abzielt. Bis dahin entfällt dieser Schritt in der Berichterstattung.

4.2.1 Ermittlung unserer CO₂e-Emissionen

In diesem Schritt erfassen und berechnen wir systematisch alle relevanten CO₂-Emissionen, die durch unsere Geschäftstätigkeiten entstehen. Dies umfasst direkte Emissionen (Scope 1), indirekte Emissionen aus dem Energieverbrauch (Scope 2) und andere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3). Werden andere Treibhausgase (THG) als CO₂ emittiert, so werden diese in Bezug auf ihren Beitrag zum Treibhausgaseffekt in eine gemeinsame Einheit umgerechnet, die auf dem Global Warming Potential (GWP) basiert. Diese werden als Äquivalent zu CO₂, also CO₂e (das „e“ steht für Äquivalent), angegeben.

Scope 1

Unter Scope 1 fallen alle direkten Emissionen, also Emissionen aus Energieträgern, die direkt vor Ort genutzt werden, wie beispielsweise Hackschnitzel für die Heizungsanlage, Acetylen für das Gasschweißen oder Treibstoffe für den Fuhrpark. Die Scope-1-Emissionen betragen für unser Unternehmen im Jahr 2023 81 t CO₂e. Die Emissionen aus Treibstoffen wurden hier nicht berücksichtigt, da die Voraussetzungen für die vollständige Erfassung und Auswertung noch nicht gegeben waren. Im Jahr 2024 wurden diese Voraussetzungen geschaffen, sodass die Berechnung und Analyse künftig vollständig sein wird. Weiterhin soll künftig die Nachfüllmenge von Kältemitteln in unseren Klimageräten aufgenommen werden.

Scope 2

Unter Scope 2 werden die indirekten Emissionen durch die eingekaufte Energie zusammengefasst, hierzu gehört beispielsweise elektrischer Strom, der von einem Stromanbieter bezogen wird. Die Scope-2 Emissionen betragen im Jahr 2023 404 t CO₂e.

Scope 3

Unter Scope 3 fallen alle anderen indirekten Emissionen, die entlang der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen, wie beispielsweise Emissionen aus der Produktion von eingekauften Materialien, Geschäftsreisen oder Entsorgung von Abfällen. Scope 3-Emissionen werden gemäß dem GHG Protokoll in 15 Kategorien unterteilt, die sowohl Upstream- als auch Downstream-Aktivitäten umfassen:

Upstream-Kategorien	Downstream-Kategorien
<ul style="list-style-type: none"> · Gekaufte Waren und Dienstleistungen · Kapitalgüter · Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) · Transport und Verteilung (upstream) · Betriebsabfälle · Geschäftsreisen · Mitarbeiterpendeln · Vermietete Vermögenswerte (upstream) 	<ul style="list-style-type: none"> · Transport und Verteilung (downstream) · Verarbeitung verkaufter Produkte · Verwendung verkaufter Produkte · End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte · Vermietete Vermögenswerte (downstream) · Franchise · Investitionen

Derzeit kann JUNKER die Scope 3-Emissionen noch nicht in ausreichender Qualität bestimmen. Dies liegt an der Komplexität und den vielfältigen Quellen dieser Emissionen. Ziel ist es, bis zum Reportingjahr 2025 eine geeignete Bilanzierungsfähigkeit aufgebaut zu haben und über die für uns wesentlichen Anteile zu berichten.

4.2.2 Analyse unserer CO₂e-Emissionen

Bisheriger Berichtsstandard

Wir überwachen kontinuierlich unseren Energieverbrauch sowie die damit verbundenen Treibhausgasemissionen. Bisher hat JUNKER bei der Erfassung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen keinen spezifischen Standard angewendet. Die Energieverbräuche und Emissionen wurden entsprechend der nachfolgenden Kategorien erfasst und seit 2018 ausgewertet. Auch wenn wir uns künftig nach dem ESRS-Berichtsstandard richten wollen, wird zur Vergleichbarkeit mit früheren Berichten die bisherige Auswertung fortgeführt.

		2018	2019	2022	2023
Strom (Gebäude und Produktionsprozess)	Verbrauch [kWh]	2.301.534	2.097.637	1.601.422	1.423.633
	CO ₂ -Emission [t]	570,78	480	885,59	404,31
Hackschnitzel (Heizen Gebäude)	Verbrauch [kWh]	1.321.290	1.424.640	1.153.280	1.288.960
	CO ₂ -Emission [t]	35,67	38,47	31,14	34,80
Heizöl, leicht (Heizen Gebäude)	Verbrauch [kWh]	89.858	148.007	201.812	174.467
	CO ₂ -Emission [t]	23,90	39,37	53,68	46,41
Acetylen (Produktionsprozess)	Verbrauch [kWh]	214	135	135	135
	CO ₂ -Emission [t]	0,05	0,03	0,03	0,03
Summe	Verbrauch [kWh]	3.712.896	3.670.419	2.956.649	2.887.195
	CO ₂ -Emission [t]	630,41	558,23	970,44	485,55
	CO ₂ -Emission / Produktionsstunde [kg/ Produktionsstunde]	4,96	4,96	15,41 *	7,71 *

ESRS E1 Berichtsstandard

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht ebenfalls den Energieverbrauch und den Energiemix an unserem Standort. Diese Darstellung erfüllt die Anforderungen des Kapitels E1-5 der ESRS und bezieht sich gemäß dieser Vorgabe auf Scope 1 und 2 (siehe ESRS E1, AR32). Zusätzlich zu den ESRS-Standards haben wir weitere Unterkategorien eingefügt, um gezielte Maßnahmen zur Energieeinsparung ableiten zu können. Da es sich um die erste Auswertung nach diesem Standard handelt, sind noch nicht alle Prozesse zur Erfassung vollständig, so dass sich insbesondere die Werte für die Emissionen aus Treibstoffen nachträglich noch verändern können.

Energieverbrauch und Energiemix entsprechend ESRS E1-5 / AR32			2023
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukte		MWh	0
(2) Brennstoffverbrauch aus Erdöl und Erdölprodukten	a) Scope 1 - Heizöl	MWh	174,5
	b) Scope 1 Benzin - Fuhrpark (dienstliche Nutzung) Vorläufig, geschätzter Wert (detaillierte Umsetzung 2024)	MWh	485,3
	c) Scope 1 Diesel - Fuhrpark (dienstliche Nutzung) Vorläufig, geschätzter Wert (detaillierte Umsetzung 2024)	MWh	741,2
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	-	MWh	0
(4) Brennstoffverbrauch aus anderen nicht-erneuerbaren Quellen	a) Scope 1 - Acetylen Schweißprozess	MWh	0,1
(5) Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus fossilen Quellen	Scope 2 - Strom Anteil aus fossilen Energien	MWh	469,8
(6) Gesamtverbrauch an nicht-erneuerbaren Energien (Summe aus 1 - 5)		MWh	1.870,9
Anteil der nicht-erneuerbaren Quellen am Gesamtenergieverbrauch		%	45,5
(7) Verbrauch aus Kernkraft	Scope 2 - Strom Anteil aus Kernkraft	MWh	79,7
Anteil des Kernkraftanteils am Gesamtenergieverbrauch		%	1,9
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen (einschließlich Biomasse, Biogas, nicht-fossile Brennstoffabfälle, erneuerbare Wasserstoff)	Scope 1 - selbst erzeugte Energie aus Erneuerbaren - Hackschnitzelheizung	MWh	1.289,0
(9) Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen	Scope 2 - Strom Anteil aus Erneuerbaren	MWh	874,1
(10) Der Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, die nicht aus Brennstoffen erzeugt wird	Scope 1 - selbst erzeugte Energie aus Erneuerbaren	MWh	0
(11) Gesamtverbrauch an erneuerbarer Energie (Summe aus 8 - 10)		MWh	2.163,1
Anteil der erneuerbaren Quellen am Gesamtenergieverbrauch		%	52,6
Gesamtenergieverbrauch (Summe aus 6, 7 und 11)		MWh	4.113,6

Treibhausgas-Emissionen entsprechend EI-6 / AR48

Scope 1 THG-Emissionen		2023
Scope 1 THG-Emissionen	t CO ₂ e	406,52 81,24 (Hackschnitzel, Heizöl, Acetylen) + vorläufige Kalkulation Treibstoffe 325,28
Prozentanteil der Scope 1 THG-Emissionen aus regulierten Emissionssystemen	%	0

Scope 2 THG-Emissionen		2023
Scope 2 THG-Emissionen (location-based)	t CO ₂ e	540,98
Scope 2 THG-Emissionen (market-based)	t CO ₂ e	404,31

4.2.3 Festlegen der Ziele zur CO₂e-Reduktion

Basierend auf der grundsätzlichen Aufteilung der Emissionen haben wir unsere aktuelle Strategie, das „Umweltprogramm“, ausgearbeitet und geplant die folgenden Ziele bis Ende 2025 zu erreichen.

Ziel: CO₂-Emissionen und Energieverbrauch senken

- JUNKER hat das Ziel, bis Ende 2025 den produktionsabhängigen CO₂-Ausstoß („Scope 1“- und „Scope 2“-Emissionen, ohne Kraftstoffverbräuche) am Standort Nordrach, um mindestens 5% im Vergleich zum Jahr 2018 zu reduzieren.

Ziel: Transparenz der CO₂-Emissionen erhöhen

- Einen Anteil der „Scope 1“-Emissionen stellen die Kraftstoffverbräuche für Service-Einsätze und Geschäftsreisen dar. Die Zuordnung der Kraftstoffverbräuche zu den Service-Fahrzeugen und die Klassifizierung soll durch die Einführung eines Systems zur Zuordnung und Analyse der Kraftstoffverbräuche bis Ende 2025 erhöht. Hierdurch wird JUNKER künftig einen wesentlichen Anteil der „Scope 1“-Emissionen besser analysieren und Maßnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen ableiten können.

- Generell sollen die Mitarbeiter im Hinblick auf die Einsparung von CO₂-Emissionen sensibilisiert werden. Hierfür wird JUNKER die Kennzahlen und die Fortschritte im Umweltprogramm halbjährlich an seine Mitarbeiter kommunizieren.

Ziel: Energieverbräuche der Produkte senken

- Einen wesentlichen Anteil der Druckluftverbräuche an den Schleifmaschinen stellt der Sperrluftverbrauch an den Spindeln dar. Für alle Neukonstruktionen und konstruktiven Überarbeitungen von Spindeln soll der Druckluftverbrauch jeweils um mindestens 25%, im Vergleich zu den bisher vergleichbaren Spindeltypen, gesenkt werden. Dieses Ziel ist für jeden neu konstruierten oder überarbeiteten Spindeltyp ab dem Jahr 2021 bis 2025 nachzuweisen.

4.2.4 Überprüfung Zielerreichung und Maßnahmen-umsetzung zur CO₂e-Reduktion

CO₂-Emissionen und Energieverbrauch senken

Der Stromverbrauch stellt den wesentlichen Anteil an den CO₂-Emissionen am Standort dar. Dieser teilt sich auf in Strom für den produktionsunabhängigen Grundverbrauch und für die Inbetriebnahme der Schleifmaschinen. Zur Reduzierung des Verbrauchs wurden in den letzten Jahren bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die zwischen 2018 und 2021 zu einer Einsparung von nominell 139.247 kWh/ pro Jahr und somit ca. 30 t CO₂/ pro Jahr geführt haben. Im laufenden Umweltprogramm ist die Umsetzung der nachfolgend dargestellten Maßnahmen bis Ende 2025 geplant. Die bisherige Umsetzung der Maßnahmen mit Stand Juni 2024 ist dargestellt.

Modernisierung weiterer Klimageräte => Umsetzungsgrad 20%

- Austausch von alten Klimageräten gegen energiesparende Klimageräte
- Ersparnis 51.600 kWh/a | 11,3 t CO₂ pro Jahr

Beleuchtung Büros => Umsetzungsgrad 50%

- Umrüstung zweier Büroetagen
- Ersparnis 18.100 kWh/a | 4,0 t CO₂ pro Jahr

Modernisierung Kühlanlage => Umsetzungsgrad 0%

- Zentrale Kühlanlage für Kühlschmierstoff / Schleiföl umrüsten
- Ersparnis 62.000 kWh/a | 14,2 t CO₂ pro Jahr

Senkung Druckluftbedarf => Umsetzungsgrad 0%

- Trennung des bestehenden Druckluftsystems in zwei Teilsysteme
- Reduzierung des Solldrucks in einem System
- Ersparnis 14.000 kWh/a | 3 t CO₂ pro Jahr

Transparenz der CO₂-Emissionen erhöhen => Umsetzungsgrad 75%

Die Auswertung der Kraftstoffverbräuche wird Ende 2024 umgesetzt sein und intern kommuniziert werden.

Energieverbräuche der Produkte senken => Umsetzungsgrad 25%

Die Reduzierung der Sperrluftverbräuche wurde begonnen und wird fortgeführt.

4.3 Kreislaufwirtschaft ESRS E5

Um die Ressourcennutzung nachhaltiger zu gestalten und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu fördern, hat sich die EU das Ziel gesetzt, die Ressourceneffizienz zu steigern und die Abfallmenge zu reduzieren. Dies steht im Einklang mit dem EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft und der Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG). Unter diesen Zielen steht die Berichterstattung im Kapitel der ESRS E5. Es beinhaltet die Unterthemen Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung (E5.1), Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen (E5.2) und Abfälle (E5.3).

In der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde die folgenden Themen als wesentlich bewertet, bei denen es nicht nur eine Einwirkung auf JUNKER gibt, sondern JUNKER mit seinen Aktivitäten zusätzlich eine Auswirkung auf Mensch und Umwelt hat (gleichzeitig Inside-out und Outside-in Perspektive):

- E5.1 & E5.2 - Die Wiederverwendbarkeit unserer Produkte ist unserer Einschätzung nach grundsätzlich gegeben. Allerdings besteht hier weiteres Potenzial und die Möglichkeit, dass Recyclingfähigkeit zu einer Kundenanforderung werden könnte => Tatsächliches Risiko & tatsächliche Chance.
- E5.3 - Die entstehenden Abfälle werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben getrennt und entsorgt. Die Menge der gefährlichen Abfälle betrug in den letzten Jahren ca. 60 t/Jahr. Dabei schwankt die Menge von Emulsionen, die entsorgt werden muss auftragsabhängig.

Die Ausarbeitung strategischer Maßnahmen für ESRS E5 ist für 2025 geplant. Unabhängig davon hat JUNKER bereits in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen durchgeführt.

4.4 Verlängerung der Lebensdauer

Seit 2011 bietet JUNKER mit dem Geschäftsfeld RETROFIT seinen Kunden die Möglichkeit ihre JUNKER Maschine auf den aktuellen Stand der Energieeffizienz zu bringen und an neue Bauteilgeometrien optimal anzupassen und somit weiter zu nutzen. Hierdurch verlängert sich die Lebensdauer der Maschinen. In den letzten 7 Jahren wurden ca. 450 Maschinen modernisiert.

Typische Umfänge, die im Betrieb zur Energieeinsparung führen, sind:

- Austausch von Pneumatik- und Hydraulikkomponenten wie Zylinder, Ventile, Wartungseinheiten, Pumpen etc.
- Optimierung der Schleifprozesse
- Tausch verschlissener Komponenten (z. B. werkstückberührendes Zubehör, Steuerung)
- Upgrade auf Preventive Maintenance

4.5 Abfallmanagement

Am Standort werden die wesentlichen Abfallsorten wie Holz, Papier, Metallspäne und Sonderabfälle getrennt gesammelt und fachgerecht entsorgt. Die Abfalltrennung haben wir mit der Einführung unseres Umweltmanagementsystems umgesetzt und in 2023 optimiert.

Gefährliche Abfälle	2019	2020	2021	2022	2023
Summe [kg]	100.207	100.207	72.873	59.638	67.377
[kg/Prod.Std]	1,77	2,69	2,35	1,89	1,01

Ungefährliche Abfälle	2019	2020	2021	2022	2023
Summe [kg]	106.610	48.120	67.730	50.540	78.894
[kg/Prod.Std]	1,89	2,48	2,18	1,61	1,18

4.5.1 Vorgesehene Maßnahmen bis Ende 2025

100% Umsetzung des Recyclings => Umsetzungsgrad: 75%

- für alle Produktionsbereiche
- Maßnahmen zur Erhöhung der Akzeptanz

Reduzierung der Anzahl der Gefahrstoffe => Umsetzungsstand: 75%

- Gefahrstoffreduktion von 145 (Jahr 2021) auf 140 unterschiedliche Produkte durch Substitution (soweit aus Produktionssicht möglich)
- Dadurch auch: Gefahr von Havarien und unkontrollierten VOC-Emissionen reduzieren

5.1 Verantwortung für die Mitarbeiter

Seit Unternehmensgründung 1962 hat sich die JUNKER Gruppe zu einem international erfolgreichen Hersteller von Schleifmaschinen entwickelt. Voraussetzung hierfür waren seit Anfang an engagierte und qualifizierte Mitarbeiter. Auch die Zukunft der JUNKER Gruppe wird durch sie gestaltet und gesichert werden. Daher ist es JUNKER wichtig, die Stärken und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zu fördern und ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Loyalität, gegenseitige Unterstützung, Respekt, Toleranz, Offenheit und Fairness sind in unseren Leitsätzen zur Zusammenarbeit festgeschrieben und werden gelebt.

Unsere Mitarbeiter qualifizieren wir gezielt. Führungskraft und Mitarbeiter bestimmen im gemeinsamen, mindestens jährlich durchgeführten Gespräch Weiterbildungspotenziale und legen Schulungsmaßnahmen fest. Zu diesem systematischen Ansatz verpflichtet uns auch unsere Zertifizierung nach dem Qualitätsmanagementsystem VDA 6.4. Darüber hinaus haben die Beschäftigten die Möglichkeit, aus einem internen Lehrgangsangebot aus über 100 unterschiedlichen Themen, Schulungen auszuwählen. Einheitliche Führungsgrundsätze sind uns wichtig. Dies stellen wir unter anderem durch gemeinsame und einheitliche Schulungen unserer Führungskräfte sicher. Für unsere Nachwuchsführungskräfte haben wir seit 2021 ein Entwicklungsprogramm installiert, welches interne und externe Schulungen umfasst. Eine lange Mitarbeiterzugehörigkeit von durchschnittlich 16,5 Jahren spricht dafür, dass die Mitarbeiter JUNKER als Arbeitgeber schätzen. Der Anteil von Frauen ist über die Gesamtbelegschaft mit 23 % branchentypisch niedrig. Eine Steigerung soll mittelfristig beispielsweise durch Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgebaut werden.

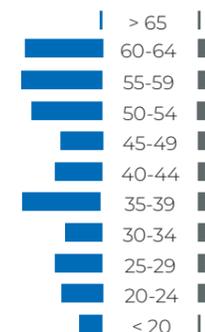
5 Soziales



79
weiblich



262
männlich



Alterspyramide



44
Jahre

44
Jahre

Altersdurchschnitt

5.2 Aus- und Weiterbildung

Ausbildung

Bereits im Gründungsjahr der Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH wurde am Standort Nordrach zum ersten Mal ausgebildet. Seitdem haben über 500 junge Menschen mit einer Ausbildung oder einem Studium eine solide Basis für ihre berufliche Karriere geschaffen.



Als starker Partner bietet JUNKER Ausbildungen in 6 technischen und kaufmännischen Berufen sowie 5 verschiedene Duale Studiengänge an. In der Regel übernimmt JUNKER, nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung und abgeschlossenem Studium, zumindest befristet.

Während der Ausbildungszeit durchlaufen die Auszubildenden ein strukturiertes Einarbeitungsprogramm mit direkter Ansprechperson innerhalb der verschiedenen Abteilungen. Die JUNKER Gruppe fördert die Nachwuchskräfte mit einem Auslandspraktikum in Europa oder den USA. Dort erhalten die

Auszubildenden technische und kaufmännische Einblicke in die Produktionsstandorte in Tschechien sowie in den Vertriebsstandort in Elgin, USA. JUNKER ist nicht nur beim Start ins Berufsleben von Anfang an mit dabei, auch über den gesamten Lernprozess hinweg wird stets Unterstützung geboten und eine Vielzahl an Aufstiegs- sowie Weiterbildungsmöglichkeiten offeriert.

Weiterbildung

Bei JUNKER existiert ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm. Auch bilden wir unsere Führungskräfte im Rahmen des umfangreichen Führungskräfteentwicklungsprogramms und bereiten unsere Nachwuchskräfte im Rahmen des Nachwuchskräfteentwicklungsprogramms auf neue Aufgaben weiter.

5.3 Vereinbarkeit von Berufs- & Privatleben

JUNKER weiß um die Bedeutung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und unterstützt dies durch:

- ein flexibles Gleitzeitsystem für alle Mitarbeiter
- die Möglichkeit des mobilen Arbeitens in Abstimmung mit dem Vorgesetzten
- Teilzeitmodelle in Abstimmung mit dem Vorgesetzten und der Personalabteilung (derzeit sind 15 % unserer Mitarbeiter in Teilzeit tätig)

Die gesetzlichen Regelungen zur Elternzeit begrüßt JUNKER ausdrücklich und unterstützt auch seine männlichen Mitarbeiter, diese Möglichkeit wahrzunehmen.

In den Jahren 2022 und 2023 waren fast 50% unserer Beschäftigten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, Männer.



5.4 Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten und weiterzuentwickeln hat bei JUNKER einen hohen Stellenwert, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Aus diesem Grund etablieren wir derzeit ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, welches wir 2023 erstmalig nach ISO 45001 zertifizieren ließen.

Unsere Arbeitsunfallquote liegt mit unter 10 meldepflichtigen Unfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 20. Dennoch bleibt unser Anspruch die Zahl der Unfälle weiter zu reduzieren.

Die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung ist für JUNKER selbstverständlich, hierzu gehören beispielsweise individuell angepasster Gehörschutz sowie die Kostenübernahme für Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

5.5 Verantwortung in der Lieferkette

Für JUNKER ist die Beachtung und Einhaltung hoher ethischer und ökologischer Standards von großer Bedeutung. Dies wird unter anderem auch bei unserer Lieferantenauswahl berücksichtigt.

Die Lieferanten sind an unseren Verhaltenskodex gebunden, der eine verbindliche Einhaltung unserer Nachhaltigkeitskriterien einfordert. Die Umsetzung wird bei jährlichen, stichprobenartigen Lieferantenaudits, zu denen auch unsere Zertifizierung nach VDA 6.4 verpflichtet, geprüft.

Bei der Prüfung der Lieferanten im Jahr 2019 waren 90% der Lieferanten in der EU ansässig, so dass eine gleiche gesetzliche Grundlage bezüglich Nachhaltigkeitsaspekten vorhanden ist.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst:



5.6 Verantwortung für das gesellschaftliche Umfeld

Über das unternehmerische Wirken hinaus versteht sich die JUNKER Gruppe als engagierter und verantwortungsbewusster Corporate Citizen. Im Rahmen seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung engagiert sich JUNKER für gemeinnützige Einrichtungen, Projekte und Aktivitäten.

Dazu zählt die enge Zusammenarbeit mit Universitäten, Hochschulen und Instituten, wodurch JUNKER dazu beiträgt, die Forschung voranzubringen und den Stand der Technik weiterzuentwickeln.

Durch jährliche Spenden fördert JUNKER auch die regionalen Alten- und Pflegeheime. Auch die Einbindung der ehemaligen Beschäftigten ist uns wichtig. Daher werden beispielsweise jährliche Rentnerfeiern organisiert, so dass der Kontakt zum Unternehmen auch im Ruhestand erhalten bleibt.

2016 wurde die gemeinnützige „Erwin Junker Altenpflege Stiftung“ gegründet, die das Ziel verfolgt die Alten- und Krankenpflege, insbesondere in den Regionen in denen JUNKER tätig ist, zu unterstützen. Die Stiftung hat in den letzten beiden Jahren mehr als 30.000€ gespendet.

Bei der Durchführung von handwerklichen Tätigkeiten, wie beispielsweise Renovierungsarbeiten an Gebäuden, binden wir vorrangig regionale Dienstleister ein, um so den lokalen Mittelstand zu stärken.





6

Unternehmens- führung

Die Geschäftsführung von JUNKER steht für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung. Unsere Grundsätze, langfristige Kundenbeziehungen im engen Dialog und ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in Bezug auf Umwelt, Wirtschaft und Soziales liegen ihrem Handeln zu Grunde. Sie legt die Nachhaltigkeitsstrategie fest und vereinbart die Ziele zusammen mit den beteiligten Schlüsselpersonen und -abteilungen, wie beispielsweise Personal, Arbeitsschutz, Einkauf oder Umweltmanagement.

In quartalsweisen regelmäßigen Rücksprachen werden die Ziele durchgesprochen, die Zielerreichung bewertet und priorisiert. Als weiterer Abgleich wird die nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001, dem Qualitätsmanagementsystem VDA6.4 und Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem ISO 45001 vorgesehene Bewertung der Managementsysteme jährlich durchgeführt.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit sind auch in internen Richtlinien unseres integrierten Managementsystems verankert, z. B. in der übergeordneten CSR-Richtlinie oder der Richtlinie für die Rohstoffbeschaffung.

JUNKER und die gesamte JUNKER Gruppe sieht regelkonformes und verantwortungsbewusstes Verhalten als maßgebliches Fundament für ihren Erfolg. Dies ist im Unternehmensleitbild der JUNKER Gruppe fest verankert. In der JUNKER Gruppe existiert daher auch seit Jahren ein Compliance Management System. Compliance

Management System bedeutet die Gesamtheit aller Prozesse und Maßnahmen, die die Gewährleistung von Compliance sicherstellen. Nicht nur das Einhalten aller relevanten Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen zählt zu dem Compliance-Programm der JUNKER Gruppe, auch die festgeschriebenen Grundwerte der JUNKER Gruppe und unsere internen Richtlinien zählen hierzu und tragen zu einem starken Regelwerk bei, das unsere geschäftlichen Aktivitäten trägt. Indem wir unser Compliance-Programm gut kennen, wir unsere Beschäftigten in den Compliance-Grundlagen der JUNKER Gruppe weiterbilden und wir zudem die spezifischen Compliance-Risiken in der JUNKER Gruppe sichtbar machen und monitoren, schaffen wir die zentralen Voraussetzungen für rechts- und regelkonformes Verhalten.

Wesentlicher Bestandteil unseres Compliance Management Systems ist unter anderem auch die jährliche Durchführung von Audits der Compliance-Organisation. In jährlichen internen Audits, die direkt von der Geschäftsführung durchgeführt werden, wird die Wirksamkeit des Systems überprüft. Wie bereits in den Vorjahren, konnte auch im letzten Auditzeitraum 2021 die Wirksamkeit ohne wesentliche Abweichungen nachgewiesen werden. An keinem Standort der JUNKER Gruppe gab es Compliance-Verstöße.

6.1 Unsere Leitlinien zur Zusammenarbeit

Zusammenarbeit und Kooperation

- Die Mitarbeiter helfen sich gegenseitig und können sich darauf verlassen, bei Bedarf von ihren Kollegen unterstützt zu werden

Professionalität

- Aufgaben werden zielorientiert angegangen und gelöst. Gleichzeitig wird immer nach der bestmöglichen Lösung gesucht
- Die Qualität der Arbeit von JUNKER entspricht immer den höchsten Standards

Vielfalt und Toleranz

- Die Individualität der Mitarbeiter von JUNKER trägt erheblich zur Unternehmenskultur von JUNKER sowie zu einem guten Arbeitsklima bei
- Die Unternehmenskultur von JUNKER basiert auf Toleranz. Unterschiedliche religiöse Überzeugungen, ideologische Auffassungen oder sexuelle Neigungen werden mit Respekt behandelt
- Diskriminierung steht fundamental im Gegensatz zu den Grundwerten von JUNKER und ist deshalb untersagt

Respekt

- JUNKER Mitarbeiter respektieren einander

Fairness

- Die Prinzipien der Fairness werden eingehalten und beachtet

Offenheit

- Offenheit und Integrität tragen erheblich zu einer positiven Unternehmenskultur bei. Sie schaffen ein Klima des Vertrauens und helfen, Missverständnisse zu vermeiden
- Regelmäßiges, offenes, ehrliches und konstruktives Feedback-Geben und Feedback-Nehmen trägt zur Erfüllung dieses Zieles bei

Zusammenarbeit
und Kooperation

Professionalität

Vielfalt und
Toleranz

Respekt

Fairness

Offenheit

Unsere
Leitlinien



6.2 Unsere Grundwerte

JUNKER ist in jeder Hinsicht „partner for precision“

JUNKER ist in jeder Hinsicht „partner for precision“: JUNKER liefert bei ihren Kunden hochwertige, auf die spezifischen Kundenbedürfnisse entwickelte Maschinen ab, und die gesamte Arbeitsweise aller JUNKER Beschäftigten ist von einem hohen Qualitäts- und Effizienzstandard geprägt

JUNKER verpflichtet sich, alle Gesetze einzuhalten

Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen ist in jedem Fall zwingend, selbst wenn dies bedeutet, auf eine attraktive Geschäftsmöglichkeit zu verzichten

JUNKER verpflichtet sich, in ihrer geschäftlichen Tätigkeit ein hohes Maß an Integrität aufrechtzuerhalten

Wir gehen entschieden gegen Korruption vor und vermeiden jegliche Interessenkonflikte, die auch nur den Anschein eines unangemessenen Verhaltens in sich tragen

JUNKER verpflichtet sich, ein von guter Zusammenarbeit geprägtes Arbeitsumfeld aufrechtzuerhalten und die Gleichbehandlung aller Beschäftigten zu gewährleisten

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie die Privatsphäre und Würde des anderen respektieren. Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art werden nicht toleriert

JUNKER verpflichtet sich zu Transparenz in ihren Entscheidungsprozessen

Wir dokumentieren unsere Geschäftsvorgänge vollständig, präzise und exakt

JUNKER verpflichtet sich, die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz zu gewährleisten

Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein für die Sicherheit am Arbeitsplatz. Wir setzen Maßnahmen zur Identifizierung und Eliminierung potenzieller Gefahren um. Gegebenenfalls warnen wir vor Gefahren

JUNKER verpflichtet sich, mit Ermittlungsbehörden zu kooperieren

Wir unterstützen behördliche Ermittlungen und beantworten Fragen von Ermittlungsbehörden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Rechte und Interessen von JUNKER sowie ihrer Beschäftigten gewahrt bleiben

Werte prägen das Handeln bei JUNKER

Die JUNKER Gruppe legt hohen Wert auf eine nachhaltige Unternehmenskultur, die von gemeinsamen Werten geprägt ist. Dazu zählen Wertschätzung unserer Kunden, Integrität als Fundament und Leitlinie unseres Handelns sowie Sorgfalt, Genauigkeit und Zuverlässigkeit in allem, was wir tun. Diese Grundsätze werden von allen JUNKER Beschäftigten gelebt und dienen der Entwicklung einer Zusammenarbeitskultur unter Beschäftigten, mit Kunden, Zulieferern und weiteren Interessengruppen



Impressum

Herausgeber
Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH
Junkerstraße 2 · 77787 Nordrach

Tel: +49 7838 84-0
Fax: +49 7838 84-302
info@junker.de
www.junker-group.de

Bildquellen
Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH
Shutterstock (Seite 1, 2, 10, 15, 16, 29, 32, 35)